

Telefon: 
Telefax: 

**Referat für Arbeit und
Wirtschaft**
Referatsleitung

Stellungnahme zur Beschlussvorlage
Neuausrichtung der Ideenbörse
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12308

An das Personal- und Organisationsreferat

Der dem Referat für Arbeit und Wirtschaft per Mail am 03.04.2024 zugeleiteten o. g. Beschlussvorlage, die Ideenbörse neu auszurichten, stimmt das Referat für Arbeit und Wirtschaft grundsätzlich zu.

Um die Ideen aus den Referaten zu kanalisieren und die Qualität der Ideen zu verbessern, soll die Rolle „Ideenscout“ als dezentrale*r Ansprechpartner*innen-Rolle (methodische Kompetenzen und Softskills) eingeführt werden.

Tätigkeiten der „Ideenscouts“, wie Ideen beurteilen (z.B. den Ideengeber gegenüber den jeweiligen Führungskräften unterstützen) und Prämienberechnungen übernehmen, würden die dezentralen Tätigkeiten, die bisher in den Referaten für die Ideenbörse anfielen, übersteigen. Ohne zusätzliche Kapazitäten können diese Tätigkeiten vom Referat für Arbeit und Wirtschaft nicht übernommen werden.



Datum: 25.04.2024
Telefon: 0 - 233 - 83500
Telefax: 0 - 233 - 83533

**Referat für
Bildung und Sport**
Stadtschulrat

[REDACTED]
[REDACTED]
Telefon: 0 – 233 - 84221

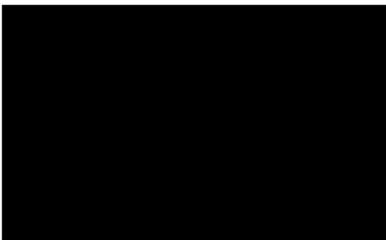
Beschlussentwurf „Neuausrichtung der Ideenbörse“;
Sitzungsvorlage 20 - 26 / V 12308

I. An das Personal- und Organisationsreferat – POR - 5 / Stabstelle Ideenbörse

Das Referat für Bildung und Sport bedankt sich für die Zuleitung des Beschlussentwurfs, in dem das Personal- und Organisationsreferat eine Neuausrichtung der Ideenbörse vorschlägt.

Das Referat für Bildung und Sport befürwortet die Weiterentwicklung der Ideenbörse hin zu einem Ideenmanagement in der durch die BV beschriebenen Form und zeichnet die Beschlussvorlage unter Beachtung des folgenden Punktes mit:

Das Referat für Bildung und Sport steht der in Punkt 4.4.2 beschriebenen neuen Funktion eines Ideenscouts offen gegenüber. Unabhängig davon bitten wir vor einer stadtweiten Einführung dieser neuen Funktion um eine frühzeitige Abstimmung, insbesondere über die erforderlichen und zur Verfügung stehenden Ressourcen.



Telefon: (089) [REDACTED]

Telefax: (089) [REDACTED]

personal.mse@muenchen.de

München, 16.04.2024

Neuausrichtung der Ideenbörse

Stellungnahme zur Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12308 des VPA vom 19.06.2024

An das Personal- und Organisationsreferat, POR-5/Stabsstelle Ideenbörse

Die im Betreff genannte Beschlussvorlage zur „Neuausrichtung der Ideenbörse“ im Personal- und Organisationsreferat wurde der Münchener Stadtentwässerung (MSE) am 03.04.2024 mit der Bitte um Stellungnahme bis zum 16.04.2024 übermittelt. Dieser Aufforderung möchten wir mit den folgenden Ausführungen fristgemäß nachkommen:

Wir begrüßen die strategische Neuausrichtung der Ideenbörse. Dennoch möchten wir betonen, dass die langen Laufzeiten nicht nur durch unterschiedliche Prioritätenfestsetzung der Prozessbeteiligten, sondern insbesondere auch durch unpraktikable Prämierungsrichtlinien zustande kamen. Beschäftigte setzten die Idee um und verzichteten auf die Einreichung des Vorschlags, da das formale Verfahren und die langen Laufzeiten als zu aufwändig empfunden wurden. Zudem liegen zwischen der Einreichung und der Umsetzung der Idee im technischen Bereich u. a. aufgrund von Planungszeiten häufig mehrere Jahre. Hier sollten individuelle Lösungen möglich sein, um den Beschäftigten ein positives Signal geben zu können und die Akzeptanz des Ideenmanagements zu fördern. Die aktuell vorgesehen Punkte sind hier nicht ausreichend. Daher ist die Überarbeitung des Prämierungssystems für die MSE als technisches Unternehmen dringend erforderlich.

Zudem fordern wir, dass eine dezentrale Prämierungsentscheidung das Verfahren nach stadtweit abgestimmten Prämierungskriterien wesentlich verkürzt und gleichzeitig die Akzeptanz des Ideenmanagements positiv bei den Beschäftigten beeinflusst. Die Einrichtung der Ideenscouts kann hier nur ein erster Schritt für die Verfahrensvereinfachung bzw. -unterstützung sein. Hinzu kommt, dass es sich bei der MSE schwerpunktmäßig um technische Verbesserungen der Betriebsabläufe handelt, deren Beurteilung ein technisches Grundverständnis erfordert. Daher muss die Entscheidung über die Prämierung von Ideenvorschlägen, die alleinig die MSE betreffen, auf der Grundlage des gebührenfinanzierten Wirtschaftsplans als laufendes Geschäft des Eigenbetriebs bei der MSE liegen. Dementsprechend ist der Beschlusstext anzupassen.

Die Akzeptanz eines neuen Ideenmanagements wird zudem durch die Entwicklung einer geeigneten IT-Lösung wesentlich unterstützt. Es ist wichtig, eine Lösung zu finden, die auch von den gewerblichen Beschäftigten ohne Schwierigkeiten bedient werden kann. Ein Großteil der Ideen aus dem technischen Bereich kommt von Personen, die über keinen klassischen IT-Zugang verfügen. Die im Beschluss genannten Varianten (E-Akte, coSys-Vorlagen, WiLMA) eignen sich für diese Berufsgruppe nur bedingt und halten die Beschäftigten von einer Einreichung ihrer Ideen eher ab.

Für weitere Gespräche zu den angesprochenen Punkten stehen wir gerne zur Verfügung.



Datum: 17.04.2024

Tel.:

E-Mail:



Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei

SKA-GL (Geschäftsleitung)

V12308 Personal und Organisationsreferat Neuausrichtung Ideenbörse

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12308

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 19.06.2024 (SB) Öffentliche Sitzung

An das Personal- und Organisationsreferat

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Stadtkämmerei (SKA) bedankt sich für die Zuleitung der o.g. Beschlussvorlage und nimmt wie folgt Stellung:

Grundsätzlich steht die SKA einer Verschlankung der Prozesse offen gegenüber. Der in der Beschlussvorlage unter Punkt 4.4 genannte Ideenscout geht jedoch, wie dargestellt, weit über die derzeitigen Aufgaben der*des zentralen Ansprechpartner*ins im Referat hinaus. Bislang wird diese Funktion eher als Vermittlungsrolle zwischen dem POR und dem Fachbereich wahrgenommen. Eine Kompetenzerweiterung hinsichtlich der Beurteilung der Idee oder der Prämienberechnung stellt eine erhebliche Aufwertung dieser Funktion dar. Auf Grund der bereits jetzt angespannten Personalsituation ist diese Kompetenzerweiterung, welche dann auch mit einer Ausweitung der notwendigen Zeitressourcen verbunden ist, aus den Kapazitäten des Referates kaum leistbar. Darüber hinaus werden zusätzliche Kompetenzen erforderlich, die so derzeit nicht mit dieser Funktion verbunden sind. Im Ergebnis bedeutet die Einführung eines Ideenscouts eine Verlagerung der Zuständigkeiten in die Referate. Insofern begrüßen wir die Erprobung im Rahmen von Pilotprojekten.

Bei einer möglicherweise flächendeckenden Einführung sollte dies entsprechend bei den Kapazitäten/Einwertung berücksichtigt werden.

Zudem stellt die Funktion, laut Beschreibung, den*die Ansprechpartner*in für Ideengeber*innen aus dem eigenen Referat dar. Die Stadtkämmerei ist als Querschnittsreferat sehr häufig im Rahmen von Stellungnahmen bei Ideen aus anderen Referaten gefordert. Ist die zentrale Koordinierungsfunktion/ zentrale Ansprechpartnerfunktion für das POR hier ebenfalls zu sehen?

Aussagen zum Prozess im Hinblick auf die Prozessbeteiligten (Stellungnehmende) fehlen. Laut Richtlinien werden diese in einem eigenen Dokument festgelegt und sind nicht Bestandteil der Richtlinie (und auch nicht des Beschlusses).

Die aktuelle Prämierungspraxis sieht auch die SKA als nicht mehr zeitgemäß an. Es ist vorgesehen, dass die Höchstprämie verdoppelt, jedoch auf 40.000 € begrenzt wird. Für Ideen, die derart innovativ sind, dass sie nicht sachgerecht mit dem vorhandenen Prämierungssystem bewertet werden können, ist eine Entscheidung über eine höhere Prämierung durch den Stadtrat möglich. Das neue Prämiensystem kann für ein kleines Referat mit einem entsprechend kleinen Sach- / Personalkostenbudget jedoch schnell eine erhebliche finanzielle Belastung bedeuten.

Auch wird in dem Beschlussentwurf auf Seite 10 und Seite 12 verwiesen, dass die Prämien aus dem Referatsbudget finanziert werden. Derzeit gibt es, entgegen der Aussage unter

Punkt 4.5.2.2 letzter Absatz (Seite 10), hierfür keine finanziellen Mittel im Budget der Referate, sondern nur die Umlage der Prämie, die derzeit mittels ILV (nicht zahlungswirksam) durch das POR an die Referate erfolgt. Sollte es zukünftig vorgesehen sein, dass die Finanzierung direkt aus dem Budget der Referate zu tragen ist, bedarf es hierfür einen entsprechenden Haushaltsansatz in den Referaten. Auch muss dann der Fall, dass eine (sehr) hohe Prämie verteilt wird, mit einer Möglichkeit der Finanzierung berücksichtigt werden (im Rahmen des Stadtratsbeschlusses?).

Gezeichnet

